

# SCHULPROGRAMM



## GRUNDSCHULE AN DER GEIßENWEIDE IN BERLIN MARZAHN-HELLERSDORF

## IMPRESSUM

**Anschrift:** Grundschule an der Geißenweide  
Amanlisweg 40  
12685 Berlin

**Telefon:** 030/5429057  
**Telefax:** 030/54986513



● = Standort Grundschule  
an der Geißenweide



**Internet:** <http://www.gsadgw.de/>  
**Email:** sekretariat@geissenweide.schule.berlin.de

**Rektorin:** Frau Dölitzsch  
**Konrektorin:** Frau Penndorf

### Koordinierende

**Erzieherin:** Frau Becker-Spitzbarth  
**Telefon:** 030/54986635

**Sekretärin:** Frau Binger  
Frau Hohlstein-Paul

**Hausmeister:** Herr Dumdey

Beschluss Schulkonferenz am: 02.07.2015

Beschluss Gesamtkonferenz am: 07.07.2015

überarbeitet: Oktober 2018

Beschluss Schulkonferenz am: 05.03.2019

Beschluss Gesamtkonferenz am: 19.03.2019

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. VORWORT</b> .....	<b>4</b>
<b>2. SCHULSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN</b> .....	<b>5</b>
<b>2.1. SCHULSPEZIFISCHES UMFELD</b> .....	<b>5</b>
<b>2.2. TEILNAHME AM PROGRAMM „BILDUNG KOMMT INS GLEICHGEWICHT“</b> .....	<b>6</b>
<b>2.3. RÄUMLICHE UND SÄCHLICHE AUSSTATTUNG</b> .....	<b>7</b>
<b>2.4. ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN</b> .....	<b>8</b>
<b>2.5. KOOPERATIONEN</b> .....	<b>10</b>
<b>2.6. AUßERSCHULISCHE LERNORTE</b> .....	<b>10</b>
<b>2.7. GREMIENARBEIT DER SCHÜLER</b> .....	<b>11</b>
<b>2.8. MITWIRKUNGEN DER ELTERN</b> .....	<b>11</b>
<b>2.9. FÖRDERVEREIN</b> .....	<b>12</b>
<b>3. PÄDAGOGISCHES LEITBILD</b> .....	<b>13</b>
<b>3.1. UNSER LEITBILD</b> .....	<b>13</b>
<b>3.2. ERLÄUTERUNGEN ZUM PÄDAGOGISCHEN LEITBILD</b> .....	<b>14</b>
<b>4. UNTERRICHTSENTWICKLUNG</b> .....	<b>18</b>
<b>5. ORGANISATIONSENTWICKLUNG</b> .....	<b>23</b>
<b>6. ERGÄNZENDE FÖRDERUNG UND BETREUUNG (EFÖB) DER GRUNDSCHULE AN     DER GEIßENWEIDE</b> .....	<b>26</b>
<b>7. PERSONALENTWICKLUNG</b> .....	<b>28</b>
<b>7.1. LEHRERKOLLEGIUM</b> .....	<b>28</b>
<b>7.2. EFÖB-KOLLEGIUM</b> .....	<b>29</b>
<b>8. EVALUATION</b> .....	<b>30</b>
<b>9. ANHANG</b> .....	<b>33</b>
<b>9.1. METHODENTRAINING / KOMMUNIKATIONSTRAINING</b> .....	<b>33</b>
<b>9.2. LESEFÖRDERUNG</b> .....	<b>40</b>
<b>9.3. ZEIT-MAßNAHME-PLAN METHODENTRAINING UND KOMMUNIKATIONSSTRAINING</b> .....	<b>44</b>
<b>9.4. ZEIT-MAßNAHME-PLAN LESE- MEDIENFÖRDERUNG ZUR UMSETZUNG TEIL B SCHIC</b> .....	<b>47</b>

# 1. Vorwort

LIEBE LESER,

mit der Fortschreibung des Schulprogramms hat sich unsere Grundschule ein schriftlich fixiertes Handlungskonzept gegeben, das auf die weitere Qualitätsentwicklung unter Berücksichtigung unserer schulspezifischen Bedingungen und unserer pädagogischen Grundsätze ausgerichtet ist. Dabei war die Vision, ein Haus des Lernens zu entwickeln, in dem alle Beteiligten gern miteinander lernen und arbeiten, unser Grundgedanke.

Die Arbeitsgruppe „Schulentwicklung“ hat auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme und daraus resultierender Analyse der Stärken und Schwächen sowie den Ergebnissen der Schulinspektion von 2013 die Schwerpunkte für die Arbeit in den nächsten drei Schuljahren benannt:

- Leseförderung
- Medienförderung
- Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung

und darüber hinaus

- Gewaltprävention

Das Kollegium wurde in die Erarbeitung des Schulprogramms regelmäßig einbezogen.

F. Dölitzsch

Schulleiterin der Grundschule an der Geißenweide

## **2. Schulspezifische Rahmenbedingungen**

### **2.1. Schulspezifisches Umfeld**

Unsere Schule befindet sich in unmittelbarer Nähe des alten Dorfes Marzahn. Das Wohngebiet wird sowohl von Neubauten als auch von Ein- und Mehrfamilienhäusern geprägt.

Die Schule liegt in einer verkehrsberuhigten Tempo-30-Zone.

Das Schulhaus wurde in über einjähriger Bauzeit (2007/2008) saniert, auch der Schulhof erhielt ein neues Gesicht und wurde zu einem Pausen- und Spielhof umgestaltet, der viele Möglichkeiten für Sport und Spiel bietet.

#### **Allgemeine Angaben**

- 3,5 zügige Grundschule mit offenem Ganztagsbetrieb
- ca. 500 Kinder in 21 Klassen
- 6 Klassen in der Schulanfangsphase in jahrgangsgemischten Lerngruppen der 1./2. Klasse
- 280 Kinder in der ergänzenden Betreuung
- Englisch – erste Fremdsprache ab Klasse 3
- Schülerclub des freien Trägers padgGmbH
- Durchführung innerschulischer Wettbewerbe
- Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben
- Arbeitsgemeinschaften auf sportlichem und künstlerischem Gebiet

#### **Personal**

- 1 Schulleiterin
- 1 Konrektorin
- 1 Koordinierende Erzieherin
- 30 Lehrerinnen/Lehrer
- 23 Erzieherinnen/Erzieher
- 5 Fachlehrerinnen für Integration
- 2 Sekretärinnen
- 1 Hausmeister

#### **Zusammensetzung der Schülerschaft**

Von den ca. 500 Schülerinnen/Schülern sind:

- 90 Schülerinnen/Schüler mit BerlinPass
- 133 Kinder ndH (Umgangssprache in der Familie ist nicht deutsch)

## 2.2. Teilnahme am Programm „Bildung kommt ins Gleichgewicht“

Unsere Schule nimmt seit dem Schuljahr 2013/14 am Programm **„Bildung kommt ins Gleichgewicht“** teil.

Das Programm ist ein Bewegungs- und Gleichgewichtsprogramm zur Lernunterstützung, das für die Integration im Unterricht entwickelt wurde.

Das Programm wird beginnend mit der Schulanfangsphase eingeführt und bis in Klasse 4 fortgesetzt.

Es bietet umsetzbares Handwerkszeug für den täglichen Schulalltag und ist mit einem Zeitaufwand von ca. 1 - 3 Minuten pro Unterrichtsstunde durchführbar.

Ergebnisse der Evaluation des Programms weisen nach, dass eine in den Unterricht integrierte tägliche Förderung des Gleichgewichts breit gefächerte, signifikante positive Effekte auf die Leistungsfähigkeit der Schulkinder hat und eine gute Lernatmosphäre fördert.

Die Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sind bisher durchweg positiv.

Mit wenig Aufwand wurde eine hohe Wirkung bei der Schulung des Gleichgewichtes erzielt:

- der Bewegungskalender erklärt mit Bild und Text die auszuführenden Übungen zur Schulung des Gleichgewichtes
- immer eine andere Übung zu Stundenbeginn sorgt für Abwechslung
- die Übungen werden so lange ausgeführt, bis die Kinder sicher sind und erst dann wird zur nächst höheren Stufe übergegangen, so kann kontinuierlich das Gleichgewicht geschult werden
- die Kollegen können so die Entwicklung der Schüler beobachten
- der Stundenbeginn ist ritualisiert
- den Kindern machen die Übungen Spaß
- in einigen Klassen wurde ein „Bewegungsmelder“ eingeführt, das ist ein Schüler, der an die Bewegungen erinnert und in einer Übersicht, die im Kalender enthalten ist, die absolvierten Übungen einträgt.

## 2.3. Räumliche und sächliche Ausstattung

Die Grundschule an der Geißenweide wurde am 01.09.1980 nach einjähriger Bauzeit als 8. Polytechnische Oberschule eröffnet. Mit Beginn des Schuljahres 1991/1992 wurde das Gelände im Amanlisweg als damalige 27. Grundschule Marzahn eingeweiht.

Am 25.09.1998 erhielt die Schule den Namen „Grundschule an der Geißenweide“.

Die Grundschule an der Geißenweide verfügt über:

- 21 Klassenräume
- 1 Fachraum Musik
- 1 Computerraum
- 1 Bibliothek „Leseweide“
- 1 Raum für die Lernwerkstatt
- 1 Raum für die sonderpädagogische Förderung und Teilung in der Saph
- 1 Raum für die sonderpädagogische Förderung und Teilung Klasse 3 und 4
- 2 kleine Teilungsräume
- 1 moderne Teeküche
- 1 Speiseraum
- 1 Sporthalle

Durch steigende Schülerzahlen in den letzten Jahren mussten die Horträume aufgegeben werden und es wurde zu einer Doppelnutzung der Räume übergegangen, d.h. der Klassenraum ist gleichzeitig der Hortraum der Klasse.

2010 bis 2013 wurde der Schulhof saniert. Dabei wurde der Hof so gestaltet, dass die Kinder zu mehr Bewegung im Schulalltag animiert werden sollen. Des Weiteren wurde eine Kleinsportanlage mit einer Lauffläche, einer Weitsprunggrube und einem Bolzplatz mit Toren auf dem Schulhof integriert.

## 2.4. Organisatorische Rahmenbedingungen

### August bis Oktober

- Präsenztage finden statt:
  - ein Tag für die interne Fort- und Weiterbildung
  - Erstellung Geschäftsverteilungsplan
  - Tagung der Fachkonferenzen
  - Vorbereitung Methodentraining
  - Vorbereitung der Räume
  - Bekanntgabe der Stunden- und Raumpläne
  - Veröffentlichung fester, wiederkehrender Termine
- Einschulungsfeier (verantwortlich Klasse 3)
- Tag der offenen Tür
- Methodentraining (1. Woche nach den Oktoberferien)
- Anmeldung Schulanfänger

### November bis Januar

- Mathematik-Olympiade
- Vorlesewettbewerb
- Lehrersprechstunde
- Adventsbasteln im eFöB (Dienstag vor dem 1. Advent)
- Weihnachtsmarkt und Weihnachtsmusical
- Heureka-Wettbewerb
- Siemens-Tag für die 6. Klassen mathematisch-naturwissenschaftlicher Wettbewerb

### Februar bis April

- Lehrersprechstunde
- Kommunikationstraining (1. Woche nach den Februarferien)
- Elternseminar für Eltern zukünftiger Schulanfänger (am 1. Dienstag nach den Februarferien)
- Mainzer Einschulungsspiel für die zukünftigen Schulanfänger (in der 2. Woche nach den Februarferien)
- Känguru-Wettbewerb
- Pangea-Wettbewerb
- Heureka-Wettbewerb Weltkunde
- Drumbo-Cup (Hallenfußballturnier)
- Osterbasar im eFöB (Dienstag vor den Osterferien)

### Mai bis Juli

- Unterrichtsverteilung auf die Lehrkräfte steht vor den Sommerferien fest
- Rezitatorenwettbewerb
- Vergleichsarbeiten Klasse 3
- Projektstage (immer in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien)
- Hoffest (immer Abschluss der Projektstage)
- Sportfest (stets in Verbindung mit Kindertagsfeier eFöB)
- Kindertag im eFöB
- Hortfahrt

## **Regelmäßig, wiederkehrende Termine:**

- Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche
- Gesamtkonferenzen, Schulkonferenzen

### Lehrerteam

- 1. Dienstag im Monat Dienstberatung der Lehrer/innen
- 2. Dienstag im Monat Fachkonferenzen
- 3. Dienstag im Monat Arbeit Projektgruppen
- 4. Dienstag im Monat Klassenkonferenzen

### Erzieherteam

- 1. Dienstag im Monat Dienstberatung der Erzieher/innen
- 2. Dienstag im Monat Teamsitzung Bereich Flex und Bereich 3/4
- 3. Dienstag im Monat Arbeit am Hortkonzept
- 4. Dienstag im Monat Teamsitzung Bereich Flex und Bereich 3/4

## **Information und Transparenz**

- Veröffentlichung Terminplan
- Veröffentlichung der Stundenpläne der Klasse, der Lehrer/innen, der Dienstplan der Erzieher/innen sowie Raumnutzungsplan
- Protokollordner freizugänglich im Teamzimmer
- diverse Aushänge

## 2.5. Kooperationen

### mit Kooperationsvertrag:

- Polizei Abschnitt 62
- Kita Tausendfuß, evangelischer Dorfkindergarten, Kita Teremok  
Kita Kinderstube, Kita Notenhopser
- padgGmbH
- Schlaufuchs Berlin e.V.
- Berliner Staatsoper - Kinderoper- AG / Musikschule Marzahn
- Schule am Pappelhof
- Jugendfreizeiteinrichtung FAIR
- Sportforum Lichtenberg - Eislaufen
- Kinder in Bewegung
- Intellego

### ohne Kooperationsvertrag:

- Freiwilligenagentur / AGRAR-Börse
- Jugendamt Marzahn- Süd
- Musikschule Make Music
- Ergotherapie
- Logopädie
- Klasse 2000
- Die Tanzmäuse
- Zirkus CABUWAZI (wird z.Z. ein Kooperationsvertrag aufgesetzt)

## 2.6. Außerschulische Lernorte

- Verkehrsgarten
- Naturerfahrungsraum Kienberg
- Museen
- Galerien
- Fair
- Jugendklub „Treibhaus“
- Jugendkunstschule
- Theater
- Kino
- Bibliotheken
- Gärten der Welt
- Helleum (Kinderforschungszentrum)
- Eislaufen
- Schwimmhalle
- Lesetheater
- Schülerfahrten
- Agrarbörse Marzahn
- Polizeiwache
- FEZ
- sexuelle Aufklärung und Suchtprophylaxe

## **2.7. Gremienarbeit der Schüler**

- Klassensprecher (ab Kl. 3)
- Gesamtschülerversammlung mit Wahl zweier Gesamtschülersprecher
- Ordnungsgruppe
- Essenkommission

## **2.8. Mitwirkungen der Eltern**

- Gesamtelternkonferenz
- Schulkonferenz
- Gesamtkonferenz
- Fachkonferenzen
- Bezirksselternausschuss
- Bezirksschulbeirat
- Lesepaten
- Arbeitsgemeinschaften
- Bibliothek
- Begleitung bei Schülerfahrten, Projekten und Wandertagen
- Hoffest
- Weihnachtskonzert
- Essenkommission
- Sportfest

## 2.9. Förderverein

Der Verein zur Förderung der Grundschule an der Geißenweide e.V. wurde 1994 von interessierten Eltern gegründet.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung und Bildung der Grundschüler.

Damit verbunden ist das Ziel, die Grundschule an der Geißenweide materiell, personell und finanziell bei der schulischen Arbeit und dem schulischen Leben zu unterstützen.

Die Arbeit des Fördervereins umfasst nicht nur finanzielle Zuwendungen bei schulischen Projekten, sondern unterstützt auch schulische Aufgaben organisatorisch und gestalterisch.

- Beschaffung und Bereitstellung finanzieller Mittel für den sächlichen Ausbau der Schule
- Förderung von Projekten, für die der Schulträger nicht zuständig ist und/oder die vom Budget der Schule nicht getragen werden können
- Unterstützung schulischer Veranstaltungen

In den zurückliegenden Jahren hat sich der Förderverein u.a. eingebracht bei der

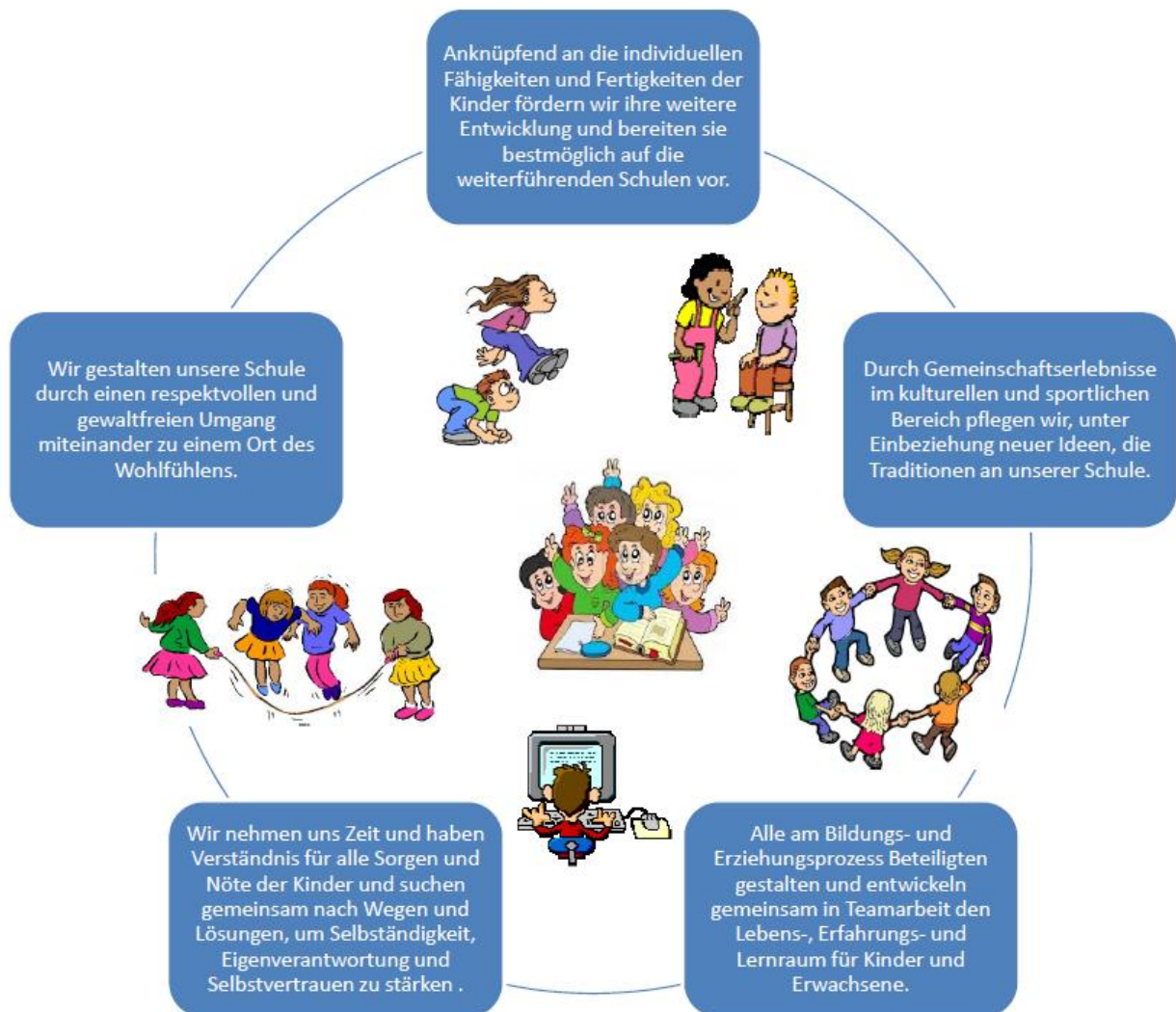
- Bereitstellung von Geldern und personeller Unterstützung bei der Neugestaltung der Turnhallenaußenfassade und Graffitigestaltung einer Seitenwand
- Gewinnung von Sponsoren zur Bereitstellung von Computertechnik
- finanzielle Unterstützung beim Aufbau der Schulbibliothek „Leseweide“
- Durchführung von schulischen Veranstaltungen wie z.B. Hoffesten, Weihnachtskonzerten, Tag der offenen Tür, Einschulung
- Anschaffung von T-Shirts mit dem Schullogo und Schulnamen
- Finanzierung eines mobilen Sprachlabors
- weitere finanzielle Unterstützung des Schülerclubs padgGmbH
- Kauf eines schuleigenen Grills

Geplante Projekte für die nahe Zukunft:

- Kauf von Bilderschienen, um Schülerarbeiten im Schulhaus präsentieren zu können
- Beschaffung von Sonnenschutzvorrichtungen für den Schulhof
- Gewinnung weiterer Sponsoren

# 3. Pädagogisches Leitbild

## 3.1. Unser Leitbild



## 3.2. Erläuterungen zum pädagogischen Leitbild

### **1. Anknüpfend an die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder fördern wir ihre weitere Entwicklung und bereiten sie bestmöglich auf die weiterführenden Schulen vor.**

In den einzelnen Doppeljahrgangsstufen 1/2, 3/4 und 5/6 wird zu Beginn des Schuljahres durch verschiedene diagnostische Instrumente die Lernausgangslage der Kinder bestimmt. Ausgehend davon finden Fallbesprechungen mit dem entsprechenden pädagogischen Personal und Eltern statt. Bei Bedarf werden individuelle Förderpläne in Zusammenarbeit mit der Sonderpädagogin erarbeitet, um die weitere Entwicklung der Lernenden bestmöglich zu fördern. Auch während des Schuljahres werden bei Bedarf diagnostische Instrumente herangezogen, um die Zone der aktuellen Entwicklung der einzelnen Kinder zu beschreiben und daraus Schritte der nächsten Entwicklung abzuleiten.

Um das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu realisieren, werden individuelle Lernwege geplant. Die Arbeit in der Lernwerkstatt, in temporären Lerngruppen, in Projekten, Werkstätten und Kleingruppen unterstützt die individuelle Förderung der Lernenden.

Lernerfolge werden unter anderem durch differenzierte Arbeiten überprüft. Bei Bedarf wird für einzelne Schülerinnen und Schüler ein Nachteilsausgleich in der Klassenkonferenz beschlossen, mit den Eltern besprochen und umgesetzt.

Ein regelmäßiges Methodentraining in den einzelnen Klassenstufen unterstützt nicht nur die individuelle Förderung der Sachkompetenz sondern auch der Personal-, Sozial- und Methodenkompetenz der Lernenden.

Zur Förderung von Kindern mit sich anbahnenden oder bereits existierenden Verhaltensproblemen bzw. zur präventiven Arbeit beim Aufbau von Verhaltenskompetenzen werden sozial-emotionale Fähigkeiten aufgebaut und eine Orientierung an den Stärken und Ressourcen der Kinder angestrebt.

### **2. Wir gestalten unsere Schule durch einen respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander zu einem Ort des Wohlfühlens**

Um einen Ort des Wohlfühlens zu gestalten, sorgen alle Beteiligten für das Aufstellen von Regeln und deren Einhaltung.

Gemeinsam mit den Kindern, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen erstellen wir eine Hausordnung, die kindgerecht formuliert wurde.

Thematische Veranstaltungen mit der Polizei, Anti-Mobbing-Projekte, regelmäßige Absprachen mit den Eltern und die Vorbildwirkung der Erwachsenen sollen Kindern helfen, respektvoll und gewaltfrei miteinander umzugehen.

Ordnungsschülerinnen und Ordnungsschüler setzen sich für einen gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander ein.

Im Klassenrat werden Kinder lobend hervorgehoben, die zur Deeskalation bei Streitigkeiten beigetragen haben und Verstöße Einzelner ausgewertet.

Eine Lobkultur ist sehr wichtig, um erwünschtes Verhalten hervorzuheben. Sie ist ein fester Bestandteil des Maßnahmenkataloges zur Gewaltprävention (Lobzeiten im Hort, Information an die Eltern, öffentliche Benennung). Normverdeutlichende Gespräche mit der Polizei und die Paragraphen 62/63 des Schulgesetzes sind Grundlagen für die Reglementierung bei Nichteinhaltung der Regeln.

### **3. Wir nehmen uns Zeit und haben Verständnis für alle Sorgen und Nöte der Kinder und suchen gemeinsam nach Wegen und Lösungen, um Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstvertrauen zu stärken.**

Die Übernahme von Ämtern und Diensten innerhalb der Klasse (Tafeldienst, Fachverantwortlicher, Blumendienst und Ähnliches) und innerhalb der Schule (Schülersprecher, Ordnungsgruppe, Schulhofreinigung) soll Raum schaffen, Verantwortung zu tragen für sich selbst, für andere Kinder, für uns anvertraute Sachen, für Natur und Umwelt.

Die Durchführung des Klassenrates fördert und stärkt das Sozialverhalten: Erarbeiten, Annehmen und Einhalten von Regeln und Vereinbarungen, Rücksicht nehmen auf Rechte und Bedürfnisse anderer, auf andere Menschen zugehen können, die Eigenart des anderen anerkennen und achten, sich für andere einsetzen.

Innerhalb der Teamabsprachen der Pädagoginnen und Pädagogen besteht die Möglichkeit für Belobigungen und Konfliktlösungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern.

Gespräche zwischen Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schülern und deren Eltern dienen dem Kennenlernen und können der Grundstein für eine gelungene Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sein.

Ziele der Gespräche sind Festlegungen und Vereinbarungen über die gemeinsame Förderung der kindlichen Entwicklung.

In den monatlich stattfindenden Fallberatungen im IPF (Inklusionspädagogisches Fallteam = Kompetenzteam aus Vertreterinnen der Klassenstufen, Sonderpädagogen, Integrationsfacherzieher, Beauftragte für Rechenstörung und LRS) wird gemeinsam mit der Schulpsychologin und der Beratungslehrerin für die Kinder nach Wegen und Lösungen gesucht, die einen erhöhten Förderbedarf haben und über den üblichen Rahmen hinaus Unterstützung benötigen.

#### **4. Alle am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten gestalten und entwickeln gemeinsam in Teamarbeit den Lebens-, Erfahrungs- und Lernraum für Kinder und Erwachsene.**

Alle Pädagoginnen und Pädagogen unserer Schule arbeiten in Teams, um für die Schülerinnen und Schüler eine hohe Bildungsqualität zu erreichen. In wöchentlichen, im Stundenplan integrierten Absprachestunden werden auf Jahrgangsstufenbasis Inhalte beraten, die Bestandteil einer verbesserten Unterrichtsarbeit sind. Innerhalb der Teams wird eine effektive und konstruktive Gesprächskultur angestrebt. Gegenseitige Akzeptanz und Respekt sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teamarbeit.

Um den individuellen Bedürfnissen aller Kinder im Rahmen des inklusiven Lernens entsprechen zu können, sind die Kompetenzen der Sonderpädagoginnen und Facherzieherinnen für Integration zwingend erforderlich.

Die Schule pflegt seit Jahren zahlreiche Kooperationen mit außerschulischen Partnern, die in verbindlichen Vereinbarungen festgeschrieben sind. Dadurch sind vielfältige Netzwerke entstanden, in denen sich schulische und außerschulische Kompetenzen ergänzen und zur Verbesserung der schulischen Arbeit beitragen.

Regelmäßige Kontakte bestehen zu den fünf Kitas unseres Wohngebietes. Um den Kindern den Schuleintritt zu erleichtern, werden jährlich gemeinsame Aktivitäten vereinbart, wie die Durchführung von Schnupperstunden und gegenseitige Besuche und Teilnahme an Festen und Feiern. Dadurch ist vielen Kindern bei Schuleintritt die Schule bereits eine vertraute Lernumgebung.

Die Elternarbeit ist wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Bildungs- und Erziehungsarbeit. Vertrauensvolle Zusammenarbeit, gegenseitige Achtung und respektvoller Umgang miteinander bilden das Fundament für eine gedeihende Arbeit. Um gemeinsam mit den Eltern unsere Bildungsziele verwirklichen zu können, sind regelmäßige Informationen und Austausch unverzichtbar. Dazu bieten Elternversammlungen ebenso die Möglichkeit wie Beratungen der Gesamtelternvertretung, Lehrersprechstunden, Elternseminare und das Elterncafé.

Durch die Nutzung einer Vielzahl außerschulischer Lernorte werden den Kindern vielfältige Möglichkeiten für individuelle Lernprozesse eröffnet. Dabei nutzen wir sowohl die Möglichkeiten unseres Wohngebietes und des Bezirkes als auch Wandertage und Schülerfahrten über die Region hinaus.

## **5. Durch Gemeinschaftserlebnisse im kulturellen und sportlichen Bereich pflegen wir, unter Einbeziehung neuer Ideen, die Traditionen unserer Schule.**

In jedem Schuljahr gibt es die vielfältigsten kulturellen und sportlichen Aktivitäten, die oftmals schon voller Vorfreude und Spannung erwartet werden.

Der erste Höhepunkt ist in jedem Jahr die Einschulung. Die Kolleginnen und Kollegen der Schule und unsere Kinder bereiten, auch mit der Unterstützung unseres Fördervereins, den neuen Schülern und deren Eltern einen herzlichen Empfang.

Am Tag der offenen Tür, traditionell im Herbst, haben alle interessierten Eltern und die Eltern zukünftiger Schüler, Gelegenheit unsere Schule kennen zu lernen und mit dem Kollegium und anderen Eltern ins Gespräch zu kommen.

Kulturelle Angebote, wie die Weihnachtswerkstatt, das Weihnachtsmusical mit kleinem Weihnachtsmarkt, der Osterbasar, Projekttag sowie das Hoffest, sind jedes Jahr sehr beliebte Veranstaltungen.

Besonders beim Weihnachtsmusical und beim Hoffest können die Kinder ihr Können unter Beweis stellen und begeistern ihr Publikum.

Es gibt aber auch viele Aktivitäten am Vormittag und im Nachmittagsbereich, die im kleineren Rahmen stattfinden.

Da wären zu nennen: Klassenfahrten, eine Hortfahrt, Klassenveranstaltungen, Elterncafe, Theaterbesuche und vielfältige Ferienveranstaltungen für unsere Hortkinder.

Die sportlichen Höhepunkte, wie der UNICEF Spendenlauf, das Sportfest oder das Sportabzeichenprogramm gibt unseren Kindern die Möglichkeit, ihre Kräfte fair zu messen und festigt das Gemeinschaftsgefühl.

Auch unterrichtsbegleitende Wettbewerbe (Rezitatoren, Vorlesen, Nessie-Pokal, Känguru, Heureka, naturwissenschaftlicher Wettbewerb) sind ein fester Bestandteil des Schulalltags und die Kinder nehmen gern daran teil.

Gute Verbindungen gibt es zu den Kitas „Tausendfuß“, „Teremok“ und zum evangelischen Dorfkindergarten, deren Kinder überwiegend in unsere Schule eingeschult werden. Wir unterstützen uns gegenseitig bei Kinderfesten und anderen Veranstaltungen.

Viele Veranstaltungen werden finanziell und personell vom Förderverein der Schule unterstützt.

## 4. Unterrichtsentwicklung

	Ausgangslage	nächste Schritte	Ziel: Erfüllung des Leitbildes in allen Punkten	neue Ziele
<b>Leitsatz 1</b>	<p>Bestimmung Lernausgangslage in Klasse 1/3/5 Fallbesprechung, Förderpläne, Umsetzung der Nachteilsausgleiche, Arbeit in der Lernwerkstatt (3./4.Kl.), Temporäre Lerngruppen, Projekte / Werkstätten</p> <p><b>Methodentraining<sup>1</sup></b> wird nach den Oktoberferien durchgeführt <b>Kommunikationstraining<sup>1</sup></b> wird nach den Februarferien durchgeführt Einbeziehung des wöchentlichen <b>Klassenrates<sup>1</sup></b></p> <p><b>Einheitliche Bewertungskriterien</b> in den Fachkonferenzen</p>	<p>EPU im Vormittags- und Nachmittagsbereich Entwicklung schulinterner Curricula</p> <p>bewusste Auffrischung der bereits erarbeiteten Methoden Auswahl weiterer notwendiger Methoden ständige Evaluation des Methoden- und Kommunikationstrainings</p> <p>Anpassung an neue Rahmenlehrpläne</p>	<p>Anknüpfend an die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder fördern wir ihre weitere Entwicklung und bereiten sie bestmöglich auf die weiterführenden Schulen vor.</p>	<p><b>Konzept zur Lese- und Medienförderung erstellen</b> (Beschluss GK 07.11.2017)</p> <p>1./2. Kl. Was benötigen die SuS zum Übergang in die Klassenstufe 3 3./4. Kl. Aktivierung der Lernwerkstatt 5./6. Kl. Stunden der Schwerpunktbildung nutzen 1 Std. Klassenrat 1 Std. Lese- und Medienförderung</p> <p>Kooperation mit Schlaufuchs e.V. und W.v.Siemens Gymnasium aufbauen, um SuS auf den Übergang vorzubereiten und diese zu fördern</p>

<sup>1</sup> Vorhabenbeschreibung im Anhang

	<b>Ausgangslage</b>	<b>nächste Schritte</b>	<b>Ziel: Erfüllung des Leitbildes in allen Punkten</b>	<b>neue Ziele</b>
<b>Leitsatz 2</b>	<p>Ordnungsschüler Koop. mit Polizei, TIV, NVG Maßnahmekatalog und <b>Projekte zur Gewaltprävention</b> Schulgesetz § 62, 63 Hausordnung Anerkennung bei Deeskalation, Anti-Mobbing-Projekte Projektstage, Hoffest Regelmäßige Absprachen mit Eltern Vorbildwirkung der Erwachsenen</p> <p>Projekt „Schwarzes Theater“ (Flex) OGB: Lobzeit für Flex</p> <p><b>zwei ausgebildete PART-Trainer an der Schule</b></p>	<p><b>Verankerung von PART</b> (Professional Assault Response Training)</p> <p>Beginn mit der PART Fortbildung der LehrerInnen und ErzieherInnen</p> <p>Professionell und einheitlich handeln in Gewaltsituationen</p> <p>Überarbeitung des Maßnahmekataloges und der Hausordnung unter den Gesichtspunkten der im Projekt erworbenen Kenntnisse</p>	<p>Wir gestalten unsere Schule durch einen respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander zu einem Ort des Wohlfühlens.</p> <p>Am Ende des Schuljahres sind ca. 80 % der LehrerInnen und ErzieherInnen in PART geschult</p> <p>Es wird ein Konzept zur Nachsorge für LehrerInnen und ErzieherInnen bei Gewaltvorfällen erstellt</p>	<p><b>PART</b> Implementierung im schulischen Alltag im Vormittags- und Nachmittagsbereich</p> <p><b>Aufbau eines Krisenteams</b></p> <p><b>Cool Strong Kids</b> Beginn der Zusammenarbeit Fortbildung der Kollegen (Lehrer- und Erzieher-Coaching) Implementierung im schulischen Alltag im Vormittags- und Nachmittagsbereich Geplant ab dem Schuljahr 2019/2020</p>

	<b>Ausgangslage</b>	<b>nächste Schritte</b>	<b>Ziel: Erfüllung des Leitbildes in allen Punkten</b>	<b>neue Ziele</b>
<b>Leitsatz 3</b>	<p>Gespräche mit Schülern innerhalb der Teamabsprachen Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräche Klassenrat Treff Schülersprecher Ordnungsgruppe Schulhofreinigung, IPF Ämter und Dienste Verantwortung in der Gruppenarbeit</p> <p>Patenschaften zwischen Klassenstufe 1/2 und 5/6 gemeinsame Hofdienste, eine gemeinsame Sportstunde, die "Großen" übernehmen Verantwortung für die "Kleinen"</p>	<p>Evaluation des Konzeptes zum Klassenrat 1x wöchentliche Durchführung für alle Klassen</p> <p>Regelmäßigere Treffen der Schülersprecher</p>	<p>Wir nehmen uns Zeit und haben Verständnis für alle Sorgen und Nöte der Kinder und suchen gemeinsam nach Wegen und Lösungen, um Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstvertrauen zu stärken</p> <p>1x wöchentlich findet der Klassenrat statt</p> <p>Die Arbeit der Ordnungsgruppe ist eine wertvolle Unterstützung bei der Lösung von Konflikten, verantwortungsvolle Übernahme durch SuS</p>	<p>Einführung einer monatlichen Sprechstunde für Schülersprecher bei der Schulleitung</p> <p>Ausbau der Patenschaften zwischen den "Großen" und Kleinen" - gemeinsame Projekte</p>

	<b>Ausgangslage</b>	<b>nächste Schritte</b>	<b>Ziel: Erfüllung des Leitbildes in allen Punkten</b>	<b>neue Ziele</b>
<b>Leitsatz 4</b>	<p>Gemeinsame Absprachestunden für LehrerInnen und ErzieherInnen</p> <p>Schulleitung nimmt an DB im eFöB teil</p> <p>Wandertage/ Projekttag/ Exkursionen, AG`s, Studientag, Tanzprojekt/ Hoffest, Elternsprechtag/ GEV/EV, Koop. mit außerschulischen Partnern Leseomi,-mutti Lesetrainer Elternseminar</p> <p>Ausgestaltung der Klassenräume</p>	<p>Absprachestunden noch intensiver für die organisatorische und inhaltliche Planung/Gestaltung des Schulalltages nutzen, Arbeit dabei intensivieren regelmäßige Protokollführung</p> <p>Außerschulische Lernorte noch intensiver einbeziehen und somit Erfahrungsraum und Lernraum der SuS gestalten und erweitern</p>	<p>Alle am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten gestalten und entwickeln gemeinsam in Teamarbeit den Lebens-, Erfahrungsraum und Lernraum für Kinder und Erwachsene.</p> <p>Es finden 1x wöchentlich, fest im Plan verankerte, Absprachestunden in den Klassenteams unter Teilnahme der Erzieher/innen statt.</p> <p>Ausbildung der Lesetrainer in Kl. 5/6 etabliert und regelmäßige Unterstützung der "Kleinen"</p> <p>Klassenräume sind ansprechend und funktional ausgestaltet (unter den gegebenen räuml. Bedingungen)</p>	<p>Aufbau des Schulgarten als Gemeinschaftsprojekt der Schule</p> <p>Kooperation mit Zirkus CABUWAZI ausbauen, Kooperationsvertrag schließen</p> <p>3./4. Kl. 1x 1 Zirkus-Projektwoche, mit dem Ziel das Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln, soziale Kompetenzen auszubauen, ein "Wir"-Gefühl entwickeln</p> <p>Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Schülerclub in den 5./6.Klassen, gemeinsame Projekte planen und durchführen</p> <p>Kooperation mit Schlaufuchse.V.</p>

	<b>Ausgangslage</b>	<b>nächste Schritte</b>	<b>Ziel: Erfüllung des Leitbildes in allen Punkten</b>	<b>neue Ziele</b>
<b>Leitsatz 5</b>	<p>Tag der offenen Tür Weihnachtsmusical Schulhoffest, Projektstage Sportfest Sportabzeichenprogramm UNICEF Spendenläufe Wettbewerbe (Rezitatoren, Vorlesen, Nessie-Pokal, Känguru, Heureka, Sportwettkämpfe, naturwissenschaftlicher Wettbewerb, Fasching, Einschulung, Klassenveranstaltungen, Schülerfahrten OGB: Weihnachtsbasteln, Osterbasar, Elterncafe, Besuch einer Theaterveranstaltung, Teilnahme am Kitafest, Ferienveranstaltungen, Hortfahrt</p>	<p>Arbeitsgruppen zur Vorbereitung der Höhepunkte und deren Nachbereitung noch besser etablieren, dabei feste Teams schaffen und Projektaufträge mit zeitlichem Ablauf und Verantwortlichkeiten erstellen</p> <p>mehr Kinder für Wettbewerbe motivieren, ihnen die Möglichkeit geben ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, Selbstbewusstsein zu fördern, Bewährungssituationen schaffen</p>	<p>Durch Gemeinschaftserlebnisse im kulturellen und sportlichen Bereich pflegen wir, unter Einbeziehung neuer Ideen, die Traditionen an unserer Schule.</p> <p>viele fest etablierte Veranstaltungen, die auch eine gute Auswirkung der Schule haben (Auswertung/Evaluation siehe Anhang)</p>	<p>Alle Kolleginnen und Kollegen motivieren die SuS an der Teilnahme diverser Wettbewerbe und Wettkämpfe, Teilnehmerzahlen steigern und Verantwortliche unterstützen, in dem Termine, besonders in der Vorbereitungsphase ernster genommen werden,</p>

## 5. ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Die gesamte Schulorganisation ist in erster Linie auf eine optimale Unterrichtsorganisation ausgerichtet. Organisationsentwicklung ist immer im Zusammenhang mit Unterrichts- und Personalentwicklung zu sehen. Angestrebt wird ein effizientes Zusammenwirken von Personaleinsatz einerseits und Raum- und Zeitkapazität andererseits.

Beinhaltet:

- Teamarbeit der Lehrkräfte
- Kooperation mit Erziehern/innen und weiteren schulischen Mitarbeitern
- Zusammenarbeit in Gremien unter Beteiligung der Schüler/innen und Eltern
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Transparenz und Effizienz der Leistungsentwicklung
- Unterrichtsorganisation

**Vorhaben: Überdenken und Entwickeln eines neuen Stundenmodells**

Ziel: Rhythmisierung des Schulalltages

Inhalte: Unterrichts- und Pausenzeiten überdenken, um eine ruhigere, gewaltfreiere Pausengestaltung zu erreichen und den Kindern eine stressfreie und angenehme Mittagsversorgung gewähren zu können

Maßnahmen: bereits erstellte Vorschläge zur Pausen- und Unterrichtszeitenreglung weiter diskutieren, ausprobieren und festlegen

Evaluation: Auswertung der Testläufe und Vor- und Nachteile abwägen

Seit dem 19.02.2018 wurden die Unterrichts- und Pausenzeiten verändert. Es wurden zwei Mittagspausen eingeplant, so dass weniger Kinder auf dem Schulhof sind und die sich die Situation im Speiseraum soweit entspannt hat, dass alle Kinder ruhiger und mit weniger Zeitdruck das Mittagessen einnehmen können. Die Pausen gestalten sich wesentlich gewaltfreier und die Unfallmeldungen sind zurück gegangen.

**Vorhaben: Weiterentwicklung der Teamarbeit Lehrer/innen und Erzieher/innen**

Ziel: Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der Klassenstufenteams, Verbesserung des Arbeitsklimas

Inhalte: kontinuierliche Beratung gemeinsamer Projekte und Unterrichtsschwerpunkten gemeinsame Planung inhaltlicher und organisatorischer Aspekte

Absprachen zu einzelnen Schüler/innen treffen

Maßnahmen: fester Termin im Stundenplan, der regelmäßige Absprache ermöglicht

Monatliche Teilnahme der Schulleitung an Dienstberatungen im Bereich der eFöB

Unterstützung durch Schulberater als externer Berater

Evaluation: Fragebögen und persönliche Gespräche

Die Zusammenarbeit innerhalb der Klassenstufenteams hat sich verbessert und ist ein fester Bestandteil im Schulalltag geworden.

Es gibt dazu feste Termin (1x wöchentlich) im Stundenplan und hierbei werden auch die ErzieherInnen einbezogen.

Die Schulleitung nimmt regelmäßig an den Dienstberatungen im eFöB teil.

Seit Mai 2016 wird die Schulentwicklung durch zwei Schulberaterinnen unterstützt und erhält so wertvolle Hinweise und Impulse.

**Vorhaben: Kommunikationsentwicklung im Team**

Ziel: gelingende Kommunikation

Inhalte: Gestaltung gelingender Kommunikationsprozesse  
konstruktiver Umgang mit Kritik  
Vermeidung von Eskalationen

Maßnahmen: Diskussion und Bewertung der Ergebnisse des Studientages vom 04.11.2014  
Ableitung weiterer Maßnahmen

Evaluation: Fragebögen und persönliche Gespräche

Als erste Maßnahme wurde das Lehrerzimmer in Teamzimmer umbenannt, da es wichtig war/ist, dass das gesamte Kollegium einen gemeinsamen Anlaufpunkt hat. Auch die ErzieherInnen erhielten in diesem Zimmer ein Postfach und die für sie wichtigen Unterlagen sind dort hinterlegt.

Durch die fest etablierten Absprachestunden im Team und die transparente Offenlegung aller für den Schulalltag wichtigen Dinge, hat sich die Kommunikation im Team verbessert. Alle notwendigen, relevanten Informationen sind jeder Kollegin, jedem Kollegen frei zugänglich. Entweder durch Aushänge im Teamzimmer oder entsprechende, frei im Teamzimmer zugängliche Ordner.

Mit Unterstützung der Schulberaterinnen wurde die Kommunikationsentwicklung besonders im Bereich des eFöB`s im Schuljahr 2016/2017 als Schwerpunkt gesetzt. Dabei stand die gelingende Kommunikation in den Absprachen der einzelnen Jahrgangsteams im Vordergrund. Dies gelang teilweise.

## 6. ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) der Grundschule an der Geißenweide

### eFöB - das bedeutet:

- verlässliche Betreuung der Kinder
- Zusammenarbeit der Eltern und Erzieher
- Vernetzung von Unterricht und Freizeit

Die Betreuung erfolgt an unserer Schule durch ein professionelles, qualifiziertes Team von Fachkräften (Erzieherinnen, Fachlehrer für Integration) unterstützt durch Praktikanten und ehrenamtliche Helfer in der Zeit von 06.00- 18.00 Uhr.

Die Erzieher unterstützen am Vormittag die Lehrer im Unterrichtsbereich.

- Begleitung zum Schwimmunterricht,
- Begleitung zum Radfahrtraining, -prüfung
- Begleitung bei Ausflügen
- Unterstützung bei Projekten
- Unterstützung bei der Arbeit der Kinder in der Lernwerkstatt

Elterngespräche werden gemeinsam mit den Lehrern geführt. Ebenso sind die Erzieherinnen und Erzieher bei der Durchführung von Elternabenden beteiligt.

Nach dem Mittagessen gibt es am Nachmittag eine betreute Hausaufgabenzeit und interessante, abwechslungsreiche Angebote. Diese liegen im künstlerischen, sportlichen, naturwissenschaftlichen oder lebenspraktischem Bereich.

- Sportangebote im eFöB
- Lobrunde
- Basteln mit Trinity
- Eiskreiselkurse für Anfänger
- Ausstellungsbesuche und eigenes kreatives Tun
- Teilnahme am Weltlesetag mit Unterstützung der Eltern
- Regelmäßige Bibliotheksbesuche
- Darstellendes Spiel im Schwarzen Theater
- 4. Kl. verbringen einen Nachmittag in der Jugendfreizeiteinrichtung Treibhaus

Zusätzlich gibt es Angebote verschiedener Vereine. Einige Vereine erheben Mitgliedsbeiträge.

- Bewegungssport
- Fußball für Mädchen
- Make Music - Private Musikschule GbR
- Judo
- Rhythmische Sportgymnastik
- Tanz
- Tischtennis

Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. Unser Anbieter ist die Firma Sodexo.

Das gemeinsame Essen erfüllt eine wichtige soziale und pädagogische Funktion. Die Kinder sollen erfahren, dass gesunde Ernährung wichtig für die körperliche und geistige Leistung ist.

Um die Qualität der Mittagsversorgung zu garantieren gibt es regelmäßige Kontakte von Anbieter, Elternvertretern, Schülern und Vertretern der Schule. Einmal im Quartal findet eine Verkostung des Mittagessens durch Lehrer, Eltern, Kinder und Erzieher statt. Eine zeitnahe Auswertung in der Essenskommission ermöglicht eine Einflussnahme auf die Qualität und den Speiseplan. Die Kollegen aus dem Erzieherbereich organisieren und leiten diese Zusammenkünfte.

Wir bieten den Kindern den zeitlichen Rahmen für die Erledigung der Hausaufgaben. Die Kinder sollen befähigt werden dazu zunehmend selbständig in der Lage zu sein.

Kleine Hinweise und Tipps sind selbstverständlich, aber Hausaufgabenbetreuung beinhaltet keine Nachhilfe. Beim Auswendiglernen, beim Einüben von Einmaleinsreihen und bei Leseübungen benötigen die Kinder die Unterstützung ihrer Eltern.

In den Ferien bieten wir den Kindern die unterschiedlichsten Aktivitäten an. Wir erkunden unsere nähere und weitere Umgebung, besuchen Museen und Theater, treiben Sport, gehen ins Kino oder nehmen uns die Zeit, den Tag entspannt und ohne Zeitdruck zu genießen.

Um die Ferien gut vorbereiten, den Einsatz des Personals und die organisatorischen Abläufe planen zu können, erfolgt im Vorab eine verbindliche Abfrage über die Teilnehmerzahl.

## **7. Personalentwicklung**

### **7.1. Lehrerkollegium**

Ein wichtiger Schritt zur Personalentwicklung sind regelmäßige Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung und deren Auswertung.

Jährlich werden Personalentwicklungsgespräche zwischen Lehrerinnen/Lehrern und Schulleitung geführt, die mit einer anschließenden Zielvereinbarung enden.

Für die Personalentwicklung wird der Fortbildungsstand der Lehrerinnen und Lehrer erfasst und Hinweise/Anregungen zum Fortbildungsbedarf gegeben.

Fortbildungen sind regelmäßig zu besuchen und Fortbildungsnachweise sind durch die Lehrerinnen und Lehrer der Schulleitung vorzulegen.

Neue Kolleginnen und Kollegen werden unterstützt, indem die Schulleitung sie im ersten Jahr in regelmäßigen Abständen einlädt und ihnen über Anregungen und Hinweise sowie Probleme ins Gespräch kommt. Diesen Kolleginnen und Kollegen wird ein Ansprechpartner aus dem Team zur Seite gestellt.

Des Weiteren erhalten sie eine Mappe mit Informationen zum Schulablauf, Bewertungskriterien, Festlegungen, Hausordnung, Terminplan, Formularen u.v.m.

Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sowie Praktikantinnen und Praktikanten werden durch die Schulleitung und die anleitenden Lehrerinnen und Lehrer unterstützt und begleitet.

## 7.2. eFöB-Kollegium

Auch im eFöB werden jährlich Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche geführt, die mit einer Zielvereinbarung enden.

Neue Kolleginnen und Kollegen werden besonders unterstützt, indem ihnen eine Mappe mit den wichtigsten Informationen und Abläufen der Schule zur Verfügung gestellt werden und Ansprechpartner/in benannt wird.

Die Arbeit mit Praktikanten wird durch die Einplanung von Absprachezeit (2 Stunden) abgesichert.

Einmal jährlich wird eine kollegiale Hospitation durchgeführt.

Dabei hospitieren die Kolleginnen und Kollegen aus dem Saph-Bereich bei den Kolleginnen und Kollegen im Hortbereich 3 und 4 und umgekehrt.

Ein Termin wird zu Beginn des Schuljahres vereinbart.

Dienstberatungen werden von der koordinierenden Erzieherin und den Verantwortlichen der einzelnen Hortbereiche inhaltlich gemeinsam vorbereitet.

Jede Kollegin, jeder Kollege besucht jährlich eine Weiterbildung, deren Inhalt sich am Schulprogramm orientiert.

## 8. Evaluation

Ziel	Kriterium	Indikator	Methode/ Instrument	Verant- wortlich	Termin
Anknüpfend an die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder fördern wir ihre weitere Entwicklung und bereiten sie bestmöglich auf die weiterführenden Schulen vor.	Alle Kollegen führen nach den Oktoberferien das Methodentraining und nach den Februarferien das Kommunikationstraining in ihrer Klasse durch.	Die Pädagogen fühlen sich gut und rechtzeitig informiert über Inhalte und Ablauf.	Mündliche Befragung	Schulleitung/ eSL/ Teams	vor den Ferien
		Den Schülern gefällt das Training.	Beobachtungsbogen	Klassenlehrer	am Ende des Trainings
		Die Schüler nutzen die trainierten Methoden im Unterricht.	Beobachtungsbogen	Klassenlehrer	ständig
Die Gestaltung der Kommunikation führt innerhalb des Kollegiums zu einer Entlastung im Unterrichtsalltag.	Effektive Gestaltung des Informationsflusses	Ergebnisse von Sitzungen werden dokumentiert und sind für jeden einsehbar.	Kommunikatives Rückmeldeverfahren: Zielscheibe	AG Schulentwicklung	halb-jährlich
		Nachfragen werden direkt an den Adressaten gestellt.			
	Arbeit in Teamstrukturen	Die Sitzungen sind gut vorbereitet. (Zeitrahmen, Inhalt, Moderation)	Dokumentenanalyse: Protokolle	AG Schulentwicklung	halb-jährlich

Ziel	Kriterium	Indikator	Methode/ Instrument	Verant- wortlich	Termin
		Die Ergebnisse sind dokumentiert und für jeden einsehbar.			
Durch Gemeinschaftserlebnisse im kulturellen und sportlichen Bereich pflegen wir, unter Einbeziehung neuer Ideen, die Traditionen an unserer Schule	Arbeitsgruppen für die verschiedenen Höhepunkte im Schuljahr schaffen	Die Pädagogen fühlen sich gut und rechtzeitig informiert über Inhalte und Ablauf.	Mündliche Befragung	Arbeitsgruppe	
		Ergebnisse von Sitzungen werden dokumentiert und sind für jeden einsehbar	Dokumenten-analyse: Zeit-Maßnahme-Plan Aushänge	Schulleitung AG-Leiter/in	laufend
		Nachfragen werden direkt an den Adressaten gestellt.			
	Alle SuS kennen die Höhepunkte und Traditionen an der Schule	aktive Teilnahme der SuS	Aushänge Klassenrat nutzen Schülersprecher einbeziehen	jeweilige Arbeitsgruppe und Klassenleitung	Laufend

Ziel	Kriterium	Indikator	Methode/ Instrument	Verant- wortlich	Termin
	Die Eltern sind über die Höhepunkte und Traditionen der Schule informiert und werden aktiv in deren Gestaltung und Durchführung mit einbezogen.	kennen die Termin Hohe, aktive Teilnahme der Eltern, unterstützen mit Sach- oder Geldmitteln und/oder persönlich	Aushänge  Elternbriefe  Kommunikatives Rückmeldeverfahren: Evaluationsbogen	Arbeitsgruppe  Schulleitung  AG Schulentwicklung	laufend
		Die Mehrheit der Pädagogen schätzt das Verhältnis von Aufwand und Nutzen als vertretbar ein.	mündliche Befragung		

## 9. Anhang

### 9.1. Methodentraining / Kommunikationstraining

Das Beherrschen und Anwenden von Arbeitstechniken und –methoden ist für das schulische und lebenslange Lernen unentbehrlich. Das selbständige Handeln und Arbeiten kann durch die Einübung elementarer Lern- und Arbeitstechniken gefördert und erlernt werden. (nach Klippert)

Ziel des Methodentrainings soll es sein, die Unterrichtsqualität durch die Vermittlung kooperativer Lernformen und Lernmethoden zu verbessern. Grundlage soll dabei für uns die Trainingsspirale nach Klippert sein.

Trainingsspirale:

1. Schüler/innen denken über jeweilige Methode kurz nach, rekapitulieren persönliche Vorkenntnisse und Vorerfahrungen
2. einschlägige Übung durchführen, die Aufschluss darüber gibt, ob und inwieweit das betreffende methodische Verfahren beherrscht wird oder nicht
3. Erfahrungen aus 2. reflektieren
4. Regeln ermitteln und festhalten
5. gezieltes Üben und Anwenden der jeweiligen Methode
6. wenn nötig Pkt. 3.,4.,5. wiederholen

Wichtig ist ein regelmäßiges Training der erlernten Methoden.

Evaluationskriterien sind für uns die Rückmeldungen durch die Schüler/innen (Fragebögen).

Darüber hinaus ist der Erfolg des Methoden- und Kommunikationstrainings daran messbar, dass die Schüler/innen die vermittelten Methoden beherrschen und anwenden können.

Die Erzieherinnen und Erzieher nehmen, nach Absprache mit ihren Lehrern/innen, jeweils 4 Stunden am Methoden- und Kommunikationstraining teil.

#### **Fortführung bzw. Erweiterung: Konsequente Methodenpflege:**

- verstärkte Methodenpflege im Fachunterricht
- regelmäßige Methodenpflege an einem bestimmten Wochentag
- Projekttag zur Behebung spezifischer Defizite

Methodenzentrierte Tests und Klassenarbeiten

<b>Klassen</b>	<b>Zeit</b>	<b>Maßnahmen</b>
<b>Klasse 1</b>	<p><b>Methodentraining</b> nach den Oktoberferien, 10 Stunden pro Woche</p> <p><b>Kommunikations- training</b> nach den Februarferien 10 Stunden pro Woche</p>	<p>einfache Papierteile ausschneiden mit Klebstift vorbereiten Scherenführerschein selbständiges Umziehen im Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele zum sozialen Lernen</li> <li>• Gefühle erkennen, benennen und nachspielen</li> <li>• Streitgesprächsführung (streiten und versöhnen)</li> <li>• Viele Rollenspiele werden dazu durchgeführt</li> </ul>
<b>Klasse 2</b>	<p><b>Methodentraining</b> nach den Oktoberferien, 10 Stunden pro Woche</p> <p><b>Kommunikations- training</b> nach den Februarferien 10 Stunden pro Woche</p>	<p>abschreiben von Wörtern Ordnung am Arbeitsplatz unterstreichen von Begriffen (Umgang mit Lineal und Marker) ordentliches Verbessern von Schreibfehlern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Schere</li> <li>• Anlegen von Tabellen</li> <li>• markieren</li> <li>• umkreisen</li> <li>• Arbeit mit Wörterbuch</li> <li>• nachschlagen</li> <li>• Was sind Überschriften?</li> <li>• Was ist ein Inhaltsverzeichnis?</li> <li>• Mappe einpacken</li> <li>• Hefter (lochen)</li> <li>• Federtasche (Bleistift – Füller – Lineal)</li> <li>• die richtige Schreibhaltung</li> <li>• Aus-/Anziehen, rechts/links, Schleife binden</li> </ul> <p>• Spiele zum sozialen Lernen</p> <p>• Konfliktbewältigung „Wohin mit meiner Wut?“</p> <p>• Giraffen- und Wolfssprache (Merkmale der beiden Sprachen erkennen, Gefühle zur Sprache bringen, Wünsche und Gefühle in der Giraffensprache ausdrücken können)</p>

Klassen	Zeit	Maßnahmen
<b>Klasse 3/4</b>	<p><b>Methodentraining</b> nach den Oktoberferien, 10 Stunden pro Woche</p> <p><b>Kommunikations- training</b> nach den Februarferien 10 Stunden pro Woche</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnung am Arbeitsplatz</li> <li>• markieren im Text</li> <li>• Hefter führen (Blatteinteilung)</li> <li>• Plakatgestaltung</li> <li>• Umgang mit dem Computer</li>   <li>• kooperative Lernformen (Gruppenarbeit, Partnerarbeit)</li> <li>• Konflikte bewältigen</li> <li>• aktives Zuhören</li> <li>• Ich – Botschaften</li> <li>• Vortragen / Präsentieren</li> <li>• Lesetraining</li> <li>• Klassenrat</li> </ul>
<b>Klasse 5/6</b>	<p><b>Methodentraining</b> nach den Oktoberferien, 10 Stunden pro Woche</p> <p><b>Kommunikations- training</b> nach den Februarferien 10 Stunden pro Woche</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn 5. Klasse: mein Arbeitsplatz, Checkliste für den nächsten Tag, Hausaufgaben planen, Mappe packen, Hefter führen (Deckblatteinteilung, Blatteinteilung)</li> <li>• markieren und kennzeichnen</li> <li>• Arbeit mit Nachschlagewerken</li> <li>• Präsentation (Informationen beschaffen, sichten, präsentieren)</li> <li>• Kooperative Lernformen (Gruppenarbeit organisieren)</li> <li>• Selbstkontrolle</li> <li>• Mindmap (verschiedene Sammeltechniken)</li> <li>• Methodenabfolge visualisieren</li>   <li>• Lesetraining (Lesestrategien, markieren von Fachtexten)</li> <li>• Präsentation (Informationen beschaffen, sichten, präsentieren)</li> <li>• Kooperative Lernformen (Gruppenarbeit organisieren)</li> <li>• Kritik und Selbstkritik</li> <li>• Klassenrat</li> </ul>

## Kommunikationstraining im alltäglichen Unterricht

Entwicklungs- vorhaben	Maßnahme	Zeit	Verant- wortlich	Evalu- ation
Erhöhung des Sprechanteils der SchülerInnen im Unterricht „Wenn es zutrifft, dass 60 bis 80 % aller im Unterricht gesprochenen Worte von Lehrerseite kommen, dann können die SchülerInnen naturgemäß weder ihre Kommunikationsfähigkeit intensiver trainieren noch ihr Selbstbewusstsein hinreichend entwickeln.“ (vgl. Singer, S. 130)	Einsatz der Blitzlichtmethode	laufend	LehrerInnen	
	Einsatz kooperativer Lernformen	laufend	LehrerInnen ErzieherInnen	
	Einsatz der Echomethode	laufend	LehrerInnen	
	Durchführung eines Gesprächskreises	einmal wöchentlich	LehrerInnen ErzieherInnen	
	Einsatz des Lehrwerkes Matherad im Mathematikunterricht <b>Raus, da kein Matherad mehr</b>			
Gesprächdisziplin verbessern	Gesprächsregeln vereinbaren	laufend	LehrerInnen ErzieherInnen	
	Blickkontakt mit dem Gesprächspartner halten	laufend	LehrerInnen ErzieherInnen	
	Durchführung eines Klassenrates (vgl. Kommunikationstraining im wöchentlichen Klassenrat)	einmal wöchentlich	KlassenlehrerInnen	Auswert. Klassenratsprotokolle
Einsatz von Gestik und Mimik beim Sprechen	Rezitatorenwettbewerb Um den Rezitatorenwettbewerb zur Steigerung der Kommunikationsfähigkeit zielgerichtet nutzen zu können, sollte im Vorfeld ein klasseninterner Wettbewerb stattfinden.	April	FK Deutsch	

Entwicklungs- vorhaben	Maßnahme	Zeit	Verant- wortlich	Evalu- ation
Erweiterung der Kommunikationskompetenz	Trainingsspirale Blickkontakt aufbauen	Klasse 1/2	Saph-LehrerInnen	Smily-rückmeldungen der SchülerInnen
	Trainingsspirale Arbeit mit der Stimme	Klasse 1/2	Saph-LehrerInnen	
	Trainingsspirale sprechen und aktives zuhören	Klasse 1/2	Saph-LehrerInnen	
Nachdenken über Kommunikation	propädeutische Übungen, die alltägliche Kommunikationsprobleme und -perspektiven reflektieren helfen	Klasse 3	KlassenlehrerInnen Klasse 3	Lernbarometer  Was hast du gelernt?
Förderung des freien Sprechens und Erzählens ohne Angst	Übungen, die die häufig reduzierte sprachliche Ausdrucksfähigkeiten der SchülerInnen <b>ausgleichen</b>	Klasse 3	KlassenlehrerInnen Klasse 3	
Ausarbeitung des kleinen 1x1 des miteinander Sprechens	den Anderen anhören und auch ansehen, auf Fragen und Argumente einzugehen, Andere zu Wort kommen zu lassen, Nebengespräche zu unterlassen und insgesamt vereinbarte Gesprächsregeln zu beachten und einzuhalten	Klasse 4	KlassenlehrerInnen Klasse 4	
überzeugend argumentieren und vortragen	Übungen zur Redeanalyse, spielerische Argumentationsübungen	Klasse 5	KlassenlehrerInnen Klasse 5	
Komplexere Kommunikations- und Interaktionsspiele	verschiedenartige Rollenspiele, Pro-und-Kontra-Debatten, Theaterspielsequenzen, Planspiele	Klasse 6	KlassenlehrerInnen Klasse 6	

## **Kommunikationstraining im wöchentlichen Klassenrat**

Neben der Gemeinschaftsförderung und des demokratischen Handelns trainieren die SchülerInnen im Klassenrat ihre Kommunikationsfähigkeiten und erwerben Sozialkompetenzen.

Dazu gehören:

- aktives Zuhören
- frei vor anderen sprechen
- fair miteinander diskutieren
- sich eine eigene Meinung bilden und sie vertreten
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Perspektiven wechseln
- Aufgaben gerecht werden
- demokratische Entscheidungen mittragen

Der Klassenrat ist wöchentlich durchzuführen.

Die Klassenstufen 3 - 4 nutzen dazu eine zusätzlich in der Stundentafel aufgenommene Stunde. Der Klassenrat in den 3. und 4. Klassen wird von den Klassenlehrern/innen und der/dem jeweiligen Erzieher/in gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

Die 5. und 6. Klassen nutzen dafür eine Schwerpunktstunde.

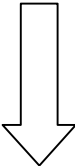
Eine Evaluation der Ziele des Klassenrates erfolgt über die Auswertung der Klassenratsprotokolle.

## Der Ablauf des Klassenrats:

1./2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
<b>1. Begrüßung und Aufgabenverteilung</b>				
Vorsitzender begrüßt die Klasse und eröffnet den Klassenrat.				
Leitung durch Lehrer oder Erzieher.	SuS übernehmen dabei immer mehr Aufgaben (z.B. Vorsitzender, Zeitwächter, Regelwächter...).	SuS verteilen Aufgaben und übernehmen alle Ämter.		
		Teilweise Anleitung durch Lehrer.		
<b>2. Festlegung der Themen</b>				
SuS reflektieren täglich über Einhaltung von vereinbarten Regeln (z.B. Motto des Monats, Wochenziele...).	Vorsitzender fragt nach, ob alle Beschlüsse vom letzten Klassenrat umgesetzt wurden. Falls nicht, werden diese Themen im aktuellen Klassenrat aufgegriffen.			
Probleme (z.B. aus Wochenrückblick, Briefkasten, Schülersprechersammlung, Klassentagebuch etc.) werden thematisiert. Situationsabhängige Themen stehen im Fokus. Auch positive Anliegen werden besprochen (z.B. durch Lobrunde).				
<b>3. Beschlüsse</b>				
Klasse bespricht/ diskutiert das Anliegen gemeinsam und sammelt Lösungs-/ Beschlussvorschläge. Abstimmung der Klasse über Vorschläge und Überlegung aller, wie diese umzusetzen sind. Beschlüsse werden in einem Protokollordner festgehalten.				
<b>4. Beschlüsse zusammenfassen und Klassenrat beenden</b>				
Vorsitzender oder Protokollant liest Beschlüsse vor, bedankt sich bei den Teilnehmern und beendet den Klassenrat.				

## 9.2. Leseförderung

Unter **Leseförderung** versteht man in der Pädagogik alle Maßnahmen, die darauf abzielen, einer Zielgruppe, die vor allem aus Kindern und Jugendlichen besteht, nicht nur Lesefähigkeit, sondern auch Interesse und Freude am Lesen und an der Literatur zu vermitteln.

Maßnahme	Zeit	Verantwortlich	Evaluation
Zum Lesen anregen Im Elternseminar erhalten Eltern Anleitung, wie sie ihre Kinder zum Lesen verführen können, welche Bücher geeignet sind, wie wichtig Leserrituale sind	Februar  Vorschuljahr	Projektgruppe Übergang Kita-Grundschule	
Lesen lernen	SAPH  täglich	Klassenlehrer/ Erzieher/ Sonderpädagoge/Eltern	
Lesetraining	gesamte Grundschulzeit  täglich	Klassenlehrer/ Fachlehrer/ Erzieher/ Sonderpädagoge/Eltern	Fragebogen: Wie oft hast du in der Stunde laut gelesen?
Lesezeit  Die SchülerInnen lesen selbstgewählte Texte.	1x wöchentlich	Deutschlehrer und/oder Erzieher	
Lesepatenschaften  SchülerInnen der 6. Klassen werden als Lesetrainer ausgebildet und üben mit SchülerInnen der SAPH mit Hilfe des Programms „Lesen lernen nach dem IntraActPlus- Konzept“	SAPH  2-3x wöchentlich	Sonderpädagogen/ mit sonderpädagog. Aufgaben betraute Lehrkraft  Klassenlehrer der 6. Klasse  Klassenlehrer SAPH	Bestimmung der Lernausgangslage    Stand nach 6 Monaten Training

<b>Maßnahme</b>	<b>Zeit</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Evaluation</b>
Schulbibliothek Die Bibliothek steht zur individuellen Nutzung und für Vorlesestunden zur Verfügung	gesamte Grundschulzeit	Eltern/ Großeltern	
Vorlesewettbewerb Um den Vorlesewettbewerb zur Steigerung der Lesekompetenz zielgerichtet nutzen zu können, sollte im Vorfeld ein klasseninterner Wettbewerb stattfinden. Der Wettbewerb muss die einzelnen Stufen der Lesekompetenz beachten und Möglichkeiten innerhalb der Stufen anbieten.	Nov/ Dez	FK Deutsch	
Bundesweiter Vorlesetag Es wird ein fest etablierter Tag in der Schule. LehrerInnen, ErzieherInnen, Eltern, Großeltern, Kinder für Kinder ... lesen anderen vor. feste Lesestunde dazu geplant, ganze Schule liest  Schüler gehen in die Kita und lesen vor.	November	Klassenlehrer/ Erzieher 3-6  FK Deutsch  Klassenlehrer/ Erzieher SAPH	

## Lesestrategien

### 1. LESEPILOT (Klasse 1-4)



#### Vor dem Lesen

- Anstellen von Vermutungen über den Textinhalt
- Aktivierung von persönlichem, für den Textinhalt (möglicherweise) relevantem Vorwissen

#### Während des Lesens

- Auffinden und Kennzeichnen von unverstandenen Wörtern und Textstellen
- Klären unverstandener Wörter und Textstellen durch Nachfragen.

#### Nach dem Lesen

- Visualisierung des Gelesenen
- Wiedergeben des Textes mit eigenen Worten
- Nachdenken über den Nutzen der Einzelschritte (Metakognition)

Bei der Einführung des LESEPILOTEN sollte die Lehrkraft als Lesemodell agieren, d. h. die mentalen Prozesse beim Lesen eines Textes mit dem LESEPILOTEN durch "lautes Denken" sichtbar machen. Zunehmend können auch Schülerinnen und Schüler die Rolle des Lesemodells einnehmen, einzelne Schritte "vormachen" und ihre Gedanken verbalisieren. Das bereitet die Kinder auf den selbstständigen Umgang mit dem Instrument vor.

## 2. LESELOTSE (Klasse 3-6)



### Vor dem Lesen

- Vermutungen über den Textinhalt anstellen
- Vorwissen aktivieren

### Während des Lesens

- unverstandene Wörter und Textstellen kennzeichnen
- Kontext, Nachlagewerke etc. zur Klärung des Unverstandenen nutzen
- Text in Sinnabschnitte gliedern, Überschriften formulieren
- wichtige Wörter markieren

### Nach dem Lesen

- Wörterliste für eine Zusammenfassung erstellen
- Textinhalt mündlich zusammenfassen
- Arbeitsschritte reflektieren (Metakognition)

Beim Einsatz in den Jahrgangsstufen 3 und 4 empfiehlt es sich den Leselotsen nach und nach aufzubauen, die einzelnen Schritte gründlich einzuüben und dadurch zu sichern. Anfangs arbeiten die Kinder zum Beispiel nur mit den Strategien, die sie vom LESEPILOTEN bereits kennen. Abhängig vom individuellen Lernstand werden die anderen Schritte ergänzt. Es empfiehlt sich außerdem, dass die Lehrkraft die einzelnen Schritte mit der Methode "lautes Denken" demonstriert und so die mentalen Prozesse beim Lesen sichtbar macht.

### 9.3. Zeit-Maßnahme-Plan Methodentraining und Kommunikationsstraining

<b>Wann?</b>	<b>Februar 2015</b>	<b>März/April 2015</b>	<b>Mai/Juni 2015</b>	<b>Schuljahr 14/15</b>
Was?	Methodentraining Evaluation Evaluationsbeauftragten gewinnen	Auswertung Evaluation Rückmeldung Kollegium	Vorbereitung Methodentraining	
Info an ... am ...	Lehrer DB 6.1. Teamabsprachen Was? Eltern GEV 15.1. (Vorstellung Zeit-Maßnahme-Plan, Bitte um Mitarbeit)		Lehrer DB 5.5. Auswertung EVA Lehrer DB 2.6. Auftrag: Vorbereitung Methodentraining	
<b>Wann?</b>	<b>26. bis 28. August 2015</b>	<b>September 2015</b>	<b>September/Oktober 2015</b>	<b>Schuljahr 15/16</b>
Was?	Motivierung/Aktivierung Kollegium Arbeit in Klassenteams Lehrer und Erzieher	Methodentraining erweitert Methodentage Dienstag bis Freitag personelle Einbindung Erzieher (3./4. Stunde) Evaluation	Auswertung Evaluation	
Info an ... am ...		Eltern 1. GEV 15/16 (Vorstellung Methodentraining, Bitte um Mitarbeit)		
<b>Wann?</b>	<b>Nov/Dez/Jan 2015/2016</b>	<b>Februar 2016</b>	<b>März / April 2016</b>	<b>Schuljahr 15/16</b>
Was?	Vorbereitung Kommunikationstraining (Erster Konzeptvorschlag Kommuni- kationstraining im Anhang)	Durchführung Kommunika- tionstraining Montag bis Mittwoch Einbindung Erzieher 3./4. Stunde) Evaluation		
Info an ... am ...	Lehrer DB 3.11. Auswertung EVA, Vorbereitung Kommunikationstraining		Lehrer DB April 16 Auswertung EVA PG Schulprogramm Zusammenfassung Fortschreibung Schulprogramm	

<b>Wann?</b>	<b>Präsenztage August 2016</b>	<b>Nach den Herbstferien (Oktober 2016)</b>	<b>November 2016</b>	<b>Schuljahr 16/17</b>
Was?	Motivierung/Aktivierung Kollegium Arbeit in Klassenteams Lehrer und Erzieher	Methodentraining erweitert Methodentage Montag bis Freitag (10 Stunden insgesamt) personelle Einbindung Erzieher (in Absprache mit dem Lehrer) Evaluation	Auswertung Evaluation	
Info an ... am ...		Eltern: 1. GEV 16/17 (Vorstellung Methodentraining, Bitte um Mitarbeit)		
<b>Wann?</b>	<b>Nov/Dez/Jan 2016/2017</b>	<b>Februar 2017</b>	<b>März / April 2017</b>	
Was?	Vorbereitung Kommunikationstraining (Erster Konzeptvorschlag Kommunikationstraining im Anhang)	Durchführung Kommunikationstraining Montag bis Freitag (10 Stunden insgesamt) Einbindung Erzieher (in Absprache mit dem Lehrer) Evaluation		
Info an ... am ...	Lehrer: DB, Auswertung EVA, Vorbereitung Kommunikationstraining		Lehrer: DB April 17 Auswertung EVA AG Schulentwicklung: Zusammenfassung, Fortschreibung Schulprogramm	

<b>Wann?</b>	<b>Präsenztage August 2017</b>	<b>Nach den Herbstferien (Oktober 2017)</b>	<b>November 2017</b>	<b>Schuljahr 17/18</b>
Was?	Motivierung/Aktivierung Kollegium Arbeit in Klassenteams Lehrer und Erzieher	Methodentraining erweitert Methodentage Montag bis Freitag (10 Stunden insgesamt) personelle Einbindung Erzieher (in Absprache mit dem Lehrer) Evaluation	Auswertung Evaluation	
Info an ... am ...		Eltern: 1. GEV 17/18 (Vorstellung Methodentraining, Bitte um Mitarbeit)		
<b>Wann?</b>	<b>Nov/Dez/Jan 2017/2018</b>	<b>Februar 2018</b>	<b>März / April 2018</b>	
Was?	Vorbereitung Kommunikationstraining (Erster Konzeptvorschlag Kommunikationstraining im Anhang)	Durchführung Kommunikationstraining Montag bis Freitag (10 Stunden insgesamt) Einbindung Erzieher (in Absprache mit dem Lehrer) Evaluation		
Info an ... am ...	Lehrer: DB, Auswertung EVA, Vorbereitung Kommunikationstraining		Lehrer: DB April 18 Auswertung EVA AG Schulentwicklung: Zusammenfassung, Fortschreibung Schulprogramm	

Beschluss der Gesamtkonferenz vom 07.11.2017 über die verbindliche Festschreibung des Methoden- und Kommunikationstraining im Schulprogramm.

## 9.4. Zeit-Maßnahme-Plan Lese- Medienförderung zur Umsetzung Teil B SchiC

<b>Wann?</b>	<b>November 2017</b>	<b>Dezember 2017</b>	<b>Januar/Februar 2018</b>
Was?	ableitend aus dem neuen RLP neuen Entwicklungsschwerpunkt beschlossen Konzept zur Lese- und Medienförderung erstellen	AG Schulentwicklung erstellt Zeit-Mßnahme-Plan für Entwicklungsschwerpunkte Les- und Medienförderung	AG Schulentwicklung gibt Aufgaben an Fach- und Klassenstufenteams zur Konzeptbearbeitung
Info an ... am ...	Beschluss GK 07.11.2017 als neues Entwicklungsvorhaben	eSL und Klassenstufenteams laufend	Teamabsprachen
<b>Wann?</b>	<b>März/April 2018</b>	<b>Mai/Juni 2018</b>	<b>September/Okttober/November 2018</b>
Was?	Vorlage der ersten Vorschläge der einzelnen Klassenstufenteams zu den Entwicklungsvorhaben	Planung der Umsetzung im neuen Schuljahr Wie? Wer? Was? 5/6 legt erstes Konzept zur inhalt. Gestaltung der Schwerpktstd. vor 3/4 bespricht erste inhaltl. Schwerpkt. zur Arbeit in der Lernwerkstatt	5/6 beginnt mit der Umsetzung des vorgelegten Konzeptes, Inhalte pro Klasse benannt 3/4 Absprachen zu Inhalten/Themen Was soll Lernwerkstatt bringen?
Info an ... am ...		Absprachestunden	Absprachestunden

<b>Wann?</b>	<b>Dezember 2018</b>		
Was?	AG Schulentwicklung legt fest Januar 2019 3/4 nimmt Kontakt zu Schulen mit Lernwerkstätten auf = Erfahrungsaustausch		
Info an ... am ...	Team 3/4 SL stellt Kontakte her		
<b>Wann?</b>			
Was?			
Info an ... am ...			

<b>Wann?</b>			
Was?			
Info an ... am ...			
<b>Wann?</b>			
Was?			
Info an ... am ...			

